



**Kirchengemeinde St. Markus  
Erlangen**

**Umwelterklärung 2020**





# Umwelterklärung 2020

---

## **Impressum**

Umwelterklärung 2020

herausgegeben vom Umweltteam der Kirchengemeinde St. Markus in Erlangen

November 2020

### Kontakt:

St. Markus Erlangen

Sieglitzhofer Str. 2a

91054 Erlangen

E-Mail: [pfarramt.markus.er@elkb.de](mailto:pfarramt.markus.er@elkb.de)

Tel: 09131 - 51516    Fax: 09131 - 537975



# Umwelterklärung 2020

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Die Kirchengemeinde St. Markus</b>	<b>5</b>
<b>St. Markus und der Grüne Gockel</b>	<b>6</b>
<b>Ökologische Leitlinien</b>	<b>7</b>
<b>Zielerreichung</b>	<b>8</b>
Umweltprogramm 2016	8
Ziele 1 + 2: Umweltmonitoring	8
Ziele 3 + 4: Öffentlichkeitsarbeit	8
Ziele 5 - 7: Regenerative Energien	8
<b>Umweltspiritualität und Umweltbildung</b>	<b>9</b>
Gottesdienste	9
Umweltbildung	9
Externe Projekte	10
<b>Verbrauchsstatistik und Umweltaspekte</b>	<b>11</b>
Datenerfassung	11
Umbau des Löhe-Komplexes	11
Ausblick	11
Wärme	12
Strom	13
CO <sub>2</sub>	14
Wasser	15
Abfall	15
Reinigung	15
Nahrungsmittel und Verbrauchsmaterial	16
Verkehr	16
Sonstiges	16
<b>Umweltprogramm 2020</b>	<b>17</b>
CO <sub>2</sub> -Neutralität	17
Umweltprojekte in Jugendarbeit	17
CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	17



# Umwelterklärung 2020

---

Ressourcen-Monitoring	17
Kirchenheizung	17
<b>Anhang</b>	<b>18</b>
Organigramm	18
Urkunde 2020	19



# Umwelterklärung 2020

## Die Kirchengemeinde St. Markus

Die beiden Sprengel von St. Markus liegen im Osten Erlangens. Von der Moltkestraße im Westen über die Buckenhofer Siedlung zur Gemeinde Buckenhof und von der Allee am Röthelheimpark im Süden über Sieglitzhof bis nach Spardorf wohnen die ca. 5.000 Gemeindeglieder auf einer Fläche von über 500 Hektar.

Das Gemeindezentrum an der Kreuzung Drausnickstraße/Sieglitzhofer Straße dominiert die 1955 erbaute Markuskirche mit 400 Sitzplätzen und ihrer 1987 renovierten Barockorgel. Das Löhe-Gemeindehaus beherbergt die Pfarrbüros und die KiTa-Verwaltung. 5 Gruppen- bzw. Konferenzräume unterschiedlicher Größe und der 160 m<sup>2</sup> große Saal mit Küche und Terrasse bieten Raum für vielfältige Aktivitäten. Alles ist mit WLAN und zeitgemäßer Konferenztechnik ausgestattet. Hinter der Kirche umschließen das Haus der Jugend und das Löhe-Kinderhaus den gemeinsam genutzten Bolzplatz im Innenhof.

St. Markus hat zwei Pfarrstellen. Die beiden Pfarrer\*innen (genauer: ein “ganzer” und zwei “halbe”) betreuen jeweils einen Sprengel und wohnen in Erlangen direkt neben dem Gemeindezentrum bzw. in Spardorf. Dort gibt es ein zweites, kleineres Gemeindehaus, in dem auch Gottesdienste gefeiert werden.

Die weiteren Einrichtungen der Gemeinde „gehören“ den insgesamt 250 Krippen-, Kindergarten- und Hort-Kindern:

1. KiTa Tausendfüßler in Sieglitzhof mit dem Jugendclub Kluntje
2. KiTa Fohlenkoppel in Buckenhof mit dem Jugendclub Between
3. KiTa Spatzennest in Spardorf und der angrenzende Bauwagen der Waldspatzen
4. Haus der Jugend im Gemeindezentrum

Unser zur Hälfte aus Spendengeldern bezahlter Diakon betreut die Jugendarbeit und hält Kontakt zu unserem Pfadfinder-Stamm „Florian Geyer“.

In der Gemeinde liegen die Adalbert-Stifter-Grundschule, die Ernst-Penzoldt-Mittelschule, die Erich Kästner-Förderschule, die Montessorischule, die Wirtschaftsschule im Röthelheimpark, das Förderzentrum Puckenhof in Buckenhof, das Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf und die Franconian International School. Mit der katholischen Schwestergemeinde St. Theresia in Sieglitzhof besteht ein reger Austausch, ebenso zu deren Jugendclub Orange und den Pfadfindern.

Ältere bzw. Bedürftige finden Platz in der Seniorenresidenz Venzone BRK in Sieglitzhof und im Charleston Wohn- und Pflegezentrum im Röthelheimpark, in den Demenz-WGs in der Langen Zeile und in der Elisabethstraße bzw. im Obdachlosentreff Willi etwas abseits in der Wilhelmstraße.

Mehr als 100 ehrenamtliche Helfer unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde bei zahlreichen Angeboten und einem vielfältigen Für- und Miteinander. Nicht nur darüber informiert die Website <https://www.st-markus-erlangen.de>.



# Umwelterklärung 2020

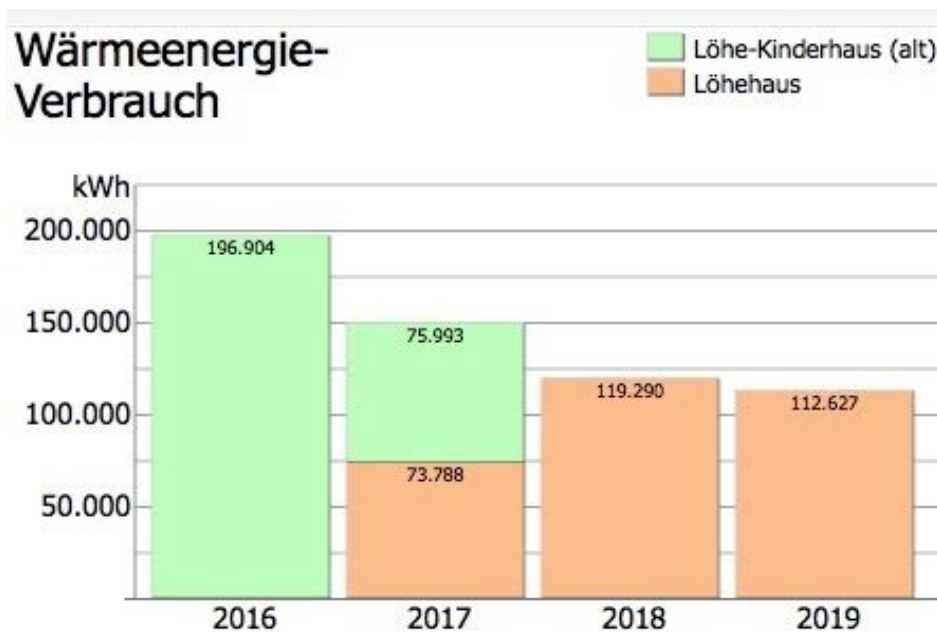
## St. Markus und der Grüne Gockel

Das Umweltteam unserer Gemeinde begann am 6. Dezember 2002 unter der Leitung von Pfarrer Elmar Hüsam mit seiner Arbeit. Am 21. September 2005 beauftragte der Kirchenvorstand das Umweltteam, die Bewertung der Kirchengemeinde St. Markus nach den Kriterien des „Grünen Gockels“ durchzuführen. In der „Bayerischen Klimaallianz“ vom 11. Januar 2007 hat sich unsere Landeskirche verpflichtet, „dass sie im Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen will, um so als Vorbild für die Menschen zu wirken“.

Die Erstzertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ erfolgte am 9. Oktober 2008, die erste Rezertifizierung am 12. Dezember 2012, und die zweite am 5. Dezember 2016. Die kontinuierliche Teamarbeit unter der Leitung von Pfarrer i.R. Gerhard Bock und der KV-Vorsitzenden Agnes de Wall geht mit dieser Umwelterklärung in die dritte Rezertifizierung.

Mit der Fertigstellung des Gemeindehauses im Sommer 2017 wurde die mehrjährige Bauphase mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 4,6 Millionen Euro abgeschlossen und mit einem großen Gemeindefest gefeiert. Die hellen und modern eingerichteten Räume bieten Platz für vielfältige Aktivitäten. Die Sanierungen rund um die Kirche hatten im Jahr 2008 mit dem Umbau des Erlanger Pfarrhauses begonnen.

Seither haben wir den Energieverbrauch von zwei Heizperioden aufgezeichnet. Grob konnten wir eine Einsparung von ca. 50 % beobachten:



Beides bezeichnet das jetzige Gemeindehaus an der Sieglitzhofer Straße. Bis Mitte 2017 waren dort Kindergarten und Hort untergebracht.



# Umwelterklärung 2020

## Ökologische Leitlinien

### Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

*(Aus: Charta Oecumenica, Leitlinien der Konferenz Europäischer Kirchen und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen, Abs. 9, v. 22. April 2001)*

Wir befürworten die „Bayerische Klimaallianz“ und wollen unsere „vielfältigen Möglichkeiten der Bildungs- und Umweltschutzarbeit engagiert wahrnehmen, um das Verantwortungsgefühl der Menschen für nachhaltige Entwicklung und insbesondere für den Klimaschutz zu wecken. Von großer Bedeutung ist dabei die Förderung zukunftsfähiger Lebensstile und die Verankerung der Generationengerechtigkeit und der globalen Verantwortung im Bewusstsein des Einzelnen und der Gesellschaft.“

*(Grundsatzklärung der bayerischen Bistümer, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Bayerischen Staatsregierung für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas v. 11.01.2007)*

### Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

1. Schöpfungsverantwortung bedeutet, den Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung annehmen, indem wir uns als Geschöpf unter allen Mitgeschöpfen verstehen. Wir betrachten deshalb den Schutz der Natur, der Umwelt und des Klimas als eine Kernaufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit wollen wir ein Zeichen setzen und uns verpflichten, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.
2. Wir achten die Lebensrechte künftiger Generationen. Wir berücksichtigen, dass Ökosysteme nicht unbegrenzt belastbar sind. Wir gehen schonend mit den natürlichen Ressourcen um und treffen Entscheidungen, die nachhaltig wirken.
3. Wir erhalten, fördern und schaffen im Rahmen unserer Möglichkeiten schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere in kirchlichen Einrichtungen und auf kirchlichen Grundstücken. Wir achten bei Neubau, Renovierung, Ausstattung und Reinigung der Räume auf umweltfreundliche Materialien und zukunftsweisende Maßnahmen.
4. Wir gehen davon aus, dass in vielen Fällen ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind. Auch wenn im Einzelfall ökologisches Handeln auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen sollte, kann der ökologische Nutzen dies rechtfertigen.
5. Wir treten für das friedliche Zusammenleben der Menschen regional und weltweit ein und unterstützen, dass Finanzmittel ethisch verantwortlich angelegt werden.
6. Nach dem Grundsatz „global denken - lokal handeln“ treffen wir Entscheidungen in Solidarität mit den Menschen anderer Regionen. Diese Verantwortung für unsere Mitwelt bezieht sich auch auf Tiere und Pflanzen sowie auf Erde, Wasser, Luft und Energie.
7. Wir verpflichten uns, das geltende Umweltrecht einzuhalten, uns um kontinuierliche Verbesserung zu bemühen und das Umweltmanagement zu dokumentieren.



# Umwelterklärung 2020

## Zielerreichung

### Umweltprogramm 2016

1. Umwelt-Monitoring für alle Liegenschaften der Gemeinde
2. Umwelt-Monitoring für weitere Verbrauchsdaten
3. Öffentlichkeitsarbeit, neue Mitarbeiter
4. Mitarbeiterbefragung
5. Photovoltaik nutzen
6. CO<sub>2</sub>-Output reduzieren
7. Kirchenheizung verbessern

### Ziele 1 + 2: Umweltmonitoring

Die Verbrauchsdaten aller Gebäude der Gemeinde in Erlangen und Buckenhof werden seit 2017 kontinuierlich, i.d.R. monatlich, abgelesen und im Grünen Datenkonto dokumentiert. Zum Thema „Mobilität“ haben wir Umfragen bei Gottesdienstbesuchern durchgeführt.

Die begrenzte Kapazität unseres Team verhindert die Erfassung weiterer Verbrauchsdaten. Wir können auch nicht beurteilen, wie weit die Beschaffungsordnung eingehalten wird.

### Ziele 3 + 4: Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben regelmäßig im Gemeindebrief berichtet und mehrere Informationsveranstaltungen organisiert (siehe „Umweltbildung“). Leider konnten wir keine neuen Mitglieder für unser Team gewinnen.

### Ziele 5 - 7: Regenerative Energien

Die Erlanger Energiegenossenschaft EWERG hat die Dächer unserer Liegenschaften im Hinblick auf deren Eignung zur Installation von PV-Anlagen untersucht. Leider ist dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Bei der Kirche stehen (angeblich) Anforderungen des Denkmalschutzes entgegen.

Wir beziehen ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen. Die Fernwärmeproduktion wird von den EStW ebenfalls kontinuierlich auf regenerative Energiequellen umgestellt. Kohle wird bereits heute nicht mehr verfeuert. Nach langjährigen Verhandlungen mit der Landeskirchenstelle Ansbach wurde die uralte Ölheizung des Pfarrhauses in Spardorf durch einen Fernwärmeanschluss ersetzt.

Eine Verbesserung der Kirchenheizung ist technisch und wegen der Kosten nicht sinnvoll. Dieses Jahr haben durch die Corona-Pandemie bedingte Einschränkungen den Energieverbrauch der Kirche merkbar gesenkt.





# Umwelterklärung 2020

## Umweltspiritualität und Umweltbildung

### Gottesdienste

Unsere Gemeinde hält seit 2000 sogenannte Schöpfungsandachten mit dem Motto „Es ist 5 Minuten vor 12“ am Waldrand in Buckenhof, um an die Schöpfungsverantwortung zu erinnern und für die Bewahrung der Schöpfung zu beten. Einige Mitglieder des Umweltteams arbeiten bei diesen Andachten mit, an denen durchschnittlich 40 Personen teilnehmen.

Inhaltlich haben diese Andachten ein breites Spektrum (Klimawandel, Schutz des Klimas, des Wassers, des Waldes, nachhaltiger Lebensstil u.dgl.). Nach anfänglich wöchentlichem und später monatlichem Turnus werden derzeit in der Regel drei Schöpfungsandachten pro Jahr gefeiert, zwei davon an Ostern und an Pfingsten. Im Jahr 2017 wurden zwei Andachten gehalten, im Jahr 2018 drei, im Jahr 2019 vier (eine davon im November in der Apsis der Kirche), und im Jahr 2020 bisher drei (eine im Februar in der Kirche, die anderen beiden am Stammplatz in Buckenhof); wegen des Corona-Lockdowns musste die Andacht an Ostern entfallen.

Die Thematik „Bewahrung der Schöpfung durch Klimaschutz“ wurde auch immer wieder in den Gemeindegottesdiensten aufgenommen, vor allem auch in den Fürbitten. Am 3. Februar 2018 wurde ein Gottesdienst zum Thema „Gemeinwohl“ gestaltet.

Am Anfang der Sitzungen des Umweltteams steht ein spiritueller Impuls.

### Umweltbildung

Einige Mitglieder des Umweltteams nahmen an allen Jahrestagungen des landeskirchlichen Umweltbeauftragten teil, ebenso an den Tagungen im Kirchenkreis, und beteiligten sich an den beiden Workshops im Haus Eckstein in Nürnberg zur Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Am 17. Oktober 2019 berichteten Gerhard Bock und Thomas Schwarz im Kirchenvorstand über dieses Klimaschutzkonzept und über die Arbeit des Umweltteams.

Zum Thema „Klimawandel“ wurden im Januar 2018 der Film „Power to Change“ und im Oktober 2018 „Immer noch eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore gezeigt und diskutiert.

Im Oktober 2018 war die Umweltbildungsstätte Rhöniversum in der Rhön Ziel der Gemeinde- und Familienfreizeit. In diesem UNESCO-Biosphärenreservat im Naturpark Bayerische Rhön war die Umwelt Thema der Freizeit.

Am 14.11.2019 referierte Dr. Thomas Wagner von der katholischen Schwestergemeinde St. Theresia über das Thema: „Klimakrise – ist die letzte Ausfahrt schon vorbei?“

In den ökumenischen Gemeindebriefen KONTAKTE veröffentlichte das Umweltteam Beiträge, zuletzt in der Nummer 1-2020 den Beitrag „Der Hahn auf unserem Kirchturm“. Der Artikel stellt eine Beziehung her vom mahnenden Hahn auf dem Kirchturm zum „Grünen Gockel“ und zur aktuellen Bedrohung der Schöpfung.

Das Mobilitätsverhalten unserer Gottesdienstbesucher wurde an drei Sonntagen untersucht. Die Ergebnisse werden im Abschnitt „Verkehr“ aufgelistet.



# Umwelterklärung 2020

---

## Externe Projekte

Im Waldkindergarten, der im September 2016 in Spardorf eröffnet wurde, übernimmt die Natur selbst die Bildung der „Waldspatzen“.

Einige Mitglieder des Umwelteams beteiligten sich an den großen Demos von „Fridays for Future“. Wir unterstützen die Aktivitäten von xFF und informieren über deren Aktionen.



# Umwelterklärung 2020

## Verbrauchsstatistik und Umweltaspekte

### Datenerfassung

Die Verbrauchszahlen wurden bis 2017 anhand der Rechnungen erfasst und im Grünen Datenkonto dokumentiert. Der Abrechnungsstichtag des Energieversorgers Erlanger Stadtwerke (EStW) liegt im Juni; wir hatten den Verbrauch immer dem folgenden Jahr zugeordnet (für die Heizperiode 2015/2016 z. B. also dem Kalenderjahr 2016). Daraus folgt eine leichte Unschärfe beim jährlichen Wärmeverbrauch, die sich über die Jahre aber ausgeglichen hat.

Wegen der kontinuierlichen Ablesung der Zählerstände seit 2017 haben wir auch die Ableseperioden aus den Rechnungsdaten erfasst, allerdings nicht rückwirkend. Das muss bei Auswertungen, die vor das Jahr 2016 zurückblicken, berücksichtigt werden. Details können den ergänzenden Berichten auf der Website der Kirchengemeinde entnommen werden.

Die Baumaßnahmen prägten die ersten beiden Jahre des aktuellen Berichtszeitraums von 2016 bis 2019. In dieser Zeit konnten die Verbrauchswerte nicht immer genau einem Objekt zugeordnet werden. Auch die Nutzungsänderung und Umbenennung des ehemaligen Löhe-Kinderhauses zum Löhe-Gemeindehaus muss bei Vergleichen und Trends beachtet werden.

Ein Berater der Initiative Energiewende ER(H)langen hat im Sommer 2017 in der KiTa Fohlenkoppel eine Energiesparberatung durchgeführt. Der Bericht kann auf der Website der Kirchengemeinde eingesehen werden.

### Umbau des Löhe-Komplexes

Mit dem Abriss des Löhehauses und dem Neubau des Löhe-Kinderhauses haben die Gebäude nicht nur ein neues Gesicht, sondern auch eine zeitgemäße Energietechnik bekommen. Wir beobachten die Änderung des Energieverbrauchs, insbesondere der Wärmemenge. Der Spareffekt ist bereits nach zwei Jahren sichtbar.

Es ist uns jedoch nicht gelungen, belastbare Zahlen zu den Umweltaspekten des Umbaus zu bekommen. Jedes verbaute Teil bringt mehr oder weniger CO<sub>2</sub> mit, und alles musste transportiert werden. Dafür haben wir in die CO<sub>2</sub>-Statistik als fiktiven Bau-Verbrauch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 200 LKW-Fahrten á 50 km eingerechnet.

### Ausblick

Unsere Einrichtungen liegen bei nahezu allen Energie-Faktoren im Durchschnitt vergleichbarer Objekte oder deutlich besser. Weitere Verbesserungen unserer Energie-Bilanz bzw. eine Verkleinerung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks können hauptsächlich unsere Nutzer durch Änderung ihres Verhaltens erzielen.

Bei zwei KiTas haben wir vergleichbar ungünstige Kennzahlen beobachtet und wollen die Ursachen dafür untersuchen und Verbesserungen anregen:

- Die KiTa Tausendfüßler verbraucht doppelt so viel Wärme wie die übrigen Objekte.
- Das Löhe-Kinderhaus verbraucht doppelt so viel Strom wie die anderen KiTas.

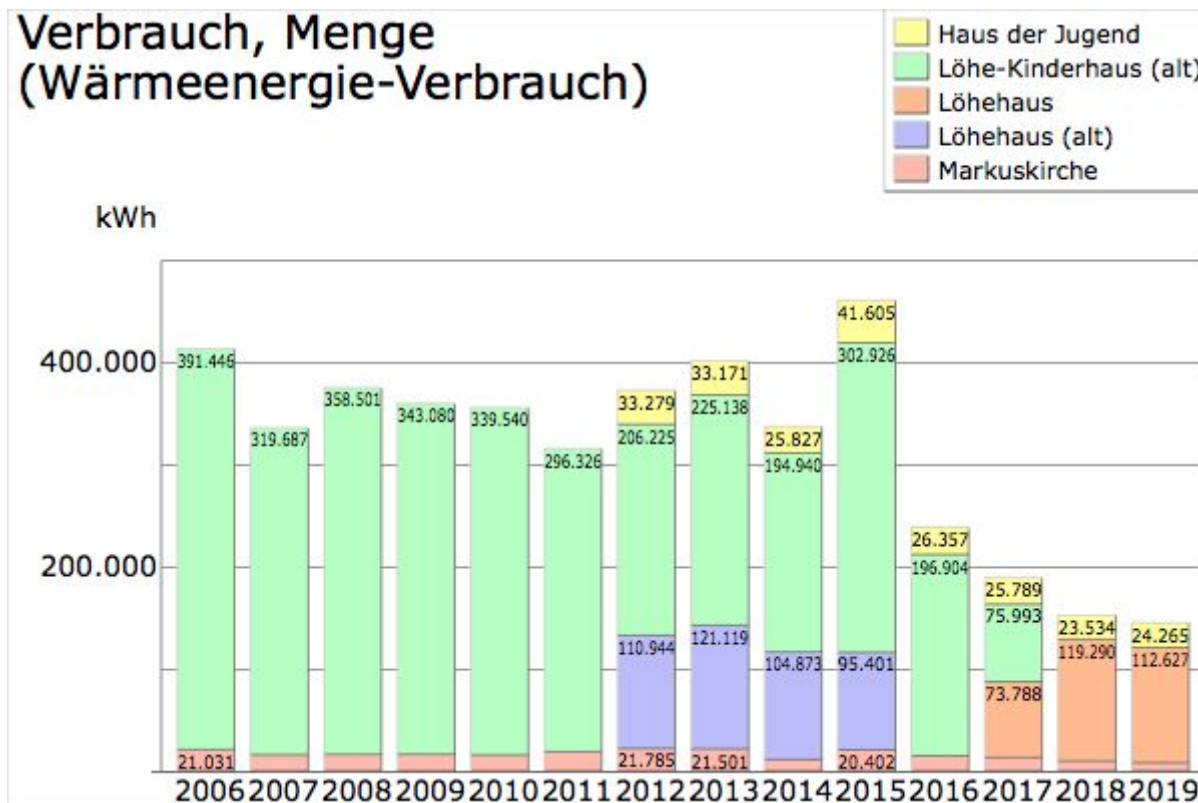


# Umwelterklärung 2020

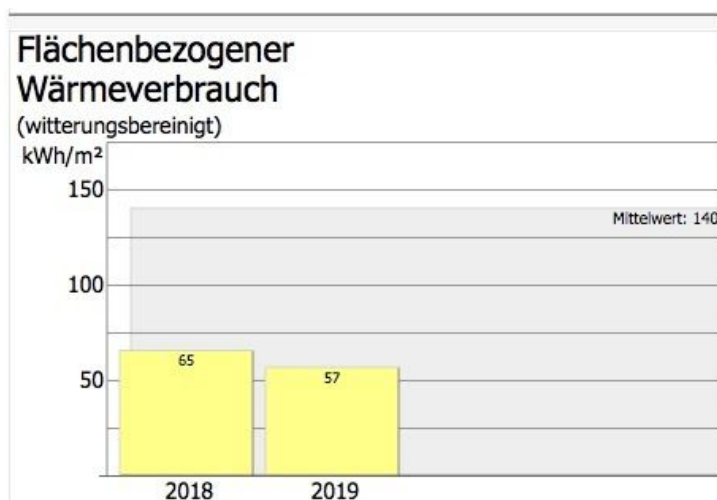
## Wärme

Geheizt wird mit Fernwärme (60 %), Gas (35 %) oder Strom (5 %, elektrische Sitzbankheizung der Kirche). Warmwasser wird meist zentral oder über Untertischboiler gewonnen.

Die Grafik zeigt deutlich den Nutzen der energetischen Sanierung. Zeitgleich ist auch der Wärmeverbrauch der Kirche gesunken – möglicherweise eine Begleiterscheinung des wachsenden Umweltbewusstseins.



Die gute Wärmedämmung der Gebäude zeigt sich auch im relativen, witterungsbereinigten Wärmeverbrauch von 50 - 65 kWh/m<sup>2</sup>. Alle Werte liegen unter den Mittelwerten des Grünen Datenkontos. Die Grafik zeigt die Daten des neu gebauten Löhe-Kinderhauses.



Der witterungsbereinigte Verbrauch pro m<sup>2</sup> und Jahr

#### Zusammenfassung:

Im Berichtsjahr 2019 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 13,6% gesunken.

Der Kennwert beträgt 56,6 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2019 und liegt damit 60% unter dem Mittelwert vergleichbarer Objekte.



# Umwelterklärung 2020

---

## Strom

Im Gegensatz zur Wärme ist der Stromverbrauch eher konstant bzw. steigt leicht an und schwankt stark. Hierfür haben wir aktuell keine Erklärung. Die neuen Gebäude sind mit LED-Beleuchtung ausgestattet, und die Nutzer sind zu sparsamem Umgang mit Energie aufgefordert. Möglicherweise spielt die zunehmende Nutzung elektronischer Geräte eine Rolle.



# Umwelterklärung 2020

## CO<sub>2</sub>

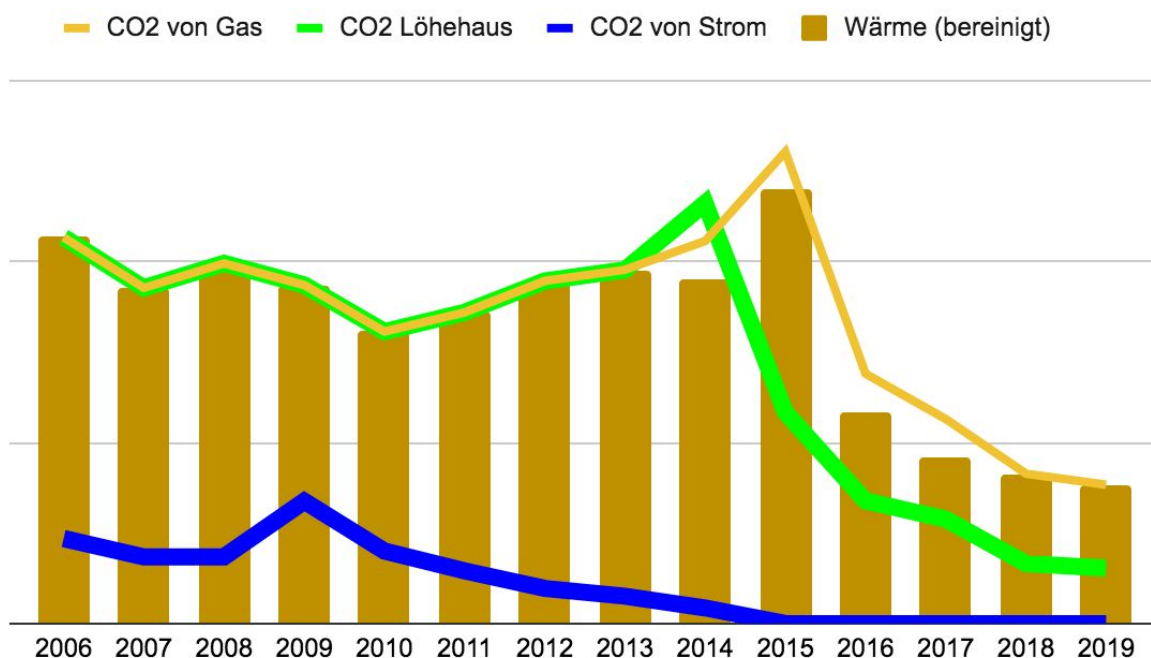
Haupt-Energieträger ist Fernwärme der Erlanger Stadtwerke (EStW). Die EStW steigern kontinuierlich den Anteil an erneuerbaren Energien bei der Strom- und Fernwärmeproduktion und wollen bis 2025 CO<sub>2</sub>-neutral werden.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Strom und Erdgas ist bekannt. Die Stromkennzeichnung der EStW nennt seit Beginn unserer Beobachtung deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegende Werte: 2018: 105 gegenüber 425 g/kWh); deshalb können die CO<sub>2</sub>-Kennzahlen des Grünen Datenkontos nicht auf unsere Gemeinde übertragen werden.

Die Grafik zeigt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Löhe- und des Kinderhauses anhand des bereinigten Wärmeverbrauchs. Sie verzichtet wegen der Ungenauigkeiten auf Zahlen. Die gelbe Linie (Gas) zeigt die Einsparung durch die bessere Wärmedämmung der Neubauten.

Die grüne Linie zeigt den berechneten CO<sub>2</sub>-Ausstoß lt. Primärenergiefaktor für Fernwärme der EStW (0,4). Der tatsächliche Wert liegt höchstwahrscheinlich darunter, aber die EStW geben diesen wegen der komplizierten Berechnung nicht an. Zusätzlich beinhaltet sie den angenommenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Bauarbeiten von 2014 bis 2017.

## CO<sub>2</sub> Fußabdruck Löhehaus



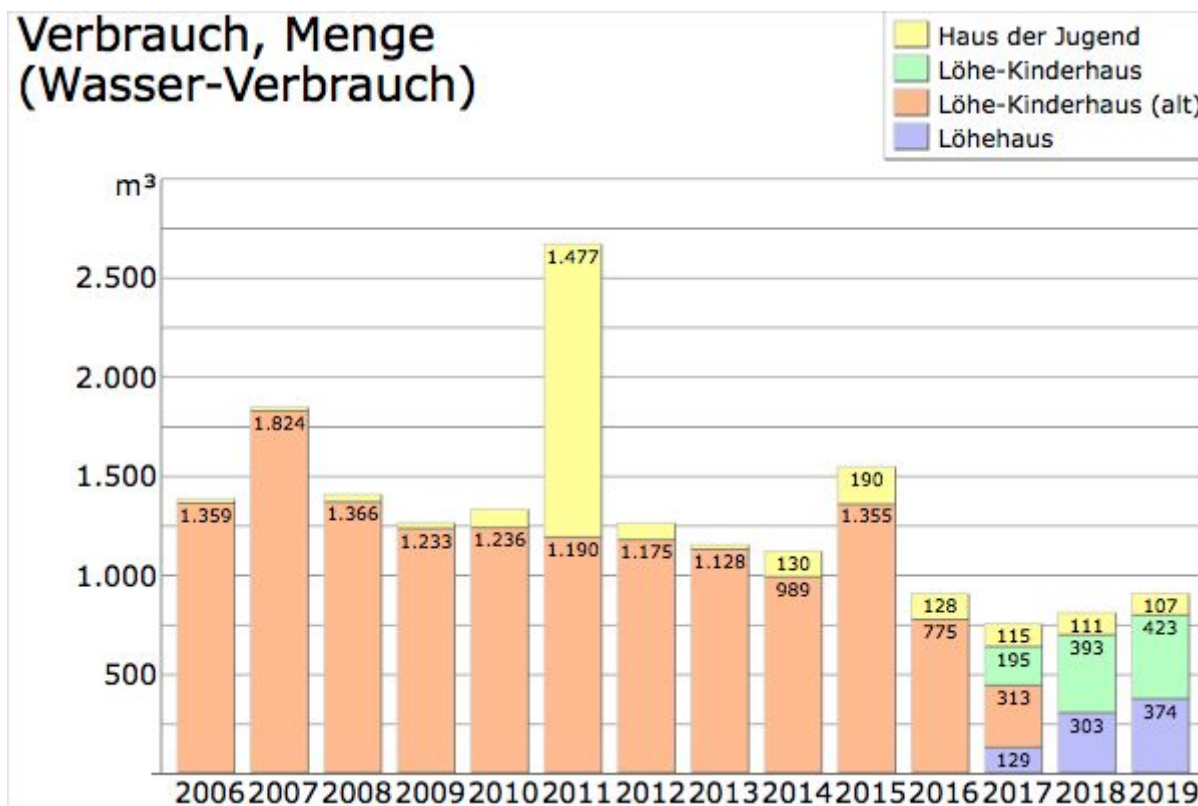


# Umwelterklärung 2020

## Wasser

Der Wasserverbrauch war konstant mit leicht sinkender Tendenz. Eine weitere Reduzierung dürfte kaum möglich sein.

Der Ausreißer im Jahr 2011 war der Rohrbruch, die "Delle" 2017 - 2018 die Nicht-Nutzung des Gemeindehauses in der Bauphase.



## Abfall

Restmüll, Papier, Verpackungen und Biomüll werden über die Städtische Müllabfuhr entsorgt. Die Restmüll-Kapazität (Tonnengröße \* Anzahl Leerungen) beträgt ca. 60 m³ pro Jahr; die tatsächlich anfallende Müllmenge wird nicht erfasst. In dieser Restmüll-Menge ist allerdings auch der Müll der Mieter der Wohnungen im Dachgeschoss des Löhehauses enthalten.

Für Glas und Metall (Dosen) gibt es eine Sammelstelle direkt neben dem Pfarrhaus. Schadstoffe müssen selbst entsorgt werden (Schadstoffmobil). Speisereste der KiTas werden separat entsorgt und recycelt.

## Reinigung

Die Gemeindegebäude werden von angestellten Putzkräften und von beauftragten Firmen gereinigt. Eine Zusammenstellung der verwendeten Reinigungsmittel existiert nicht.

Die Außenanlagen werden von den beiden Hausmeistern in Ordnung gehalten.



# Umwelterklärung 2020

---

## Nahrungsmittel und Verbrauchsmaterial

Für den Einkauf und die Mülltrennung ist die jeweilige Nutzergruppe zuständig. Es existieren Beschaffungsordnungen bzw. Richtlinien für den Einsatz umweltschonender und/oder fair gehandelter Produkte (siehe "Umwelterklärung 2016"):

- Beschaffungsordnung für die Kirchengemeinde St. Markus (Dezember 2012)
- Einsatz von Recyclingpapier im Bürobereich (Dezember 2012)
- Umweltfreundliches Verbrauchsmaterial (März 2009)
- Kaffee aus fairem Handel (KV-Beschluss Juni 2007)

Das Einhalten diese Regeln liefert einen wichtigen, aber nur schwer messbaren Beitrag zum Umweltschutz. Daher sollen Mitarbeiter und auch Gemeindeglieder immer wieder daran erinnert werden.

## Verkehr

Aktuelle Zahlen zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter für Fahrten zum Arbeitsplatz und für Dienstfahrten existieren nicht. Aus der Mitarbeiterumfrage von 2012 wurde eine durchschnittliche PKW-Fahrleistung von ca. 2.200 km pro Mitarbeiter und Jahr für Fahrten zum/vom Arbeitsplatz und Dienstfahrten errechnet. Hinzu kommen viele Fahrradkilometer, insbesondere durch die Pfarrer.

Das Mobilitätsverhalten unserer Gottesdienstbesucher wurde an 3 Sonntagen erfragt. Ergebnis: Bei diesen normalen Gottesdiensten kamen über 80 % zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

## Sonstiges

Weitere Umweltfaktoren wurden im Berichtszeitraum dieser Umwelterklärung nicht protokolliert.

Die Verbrauchsdaten der beiden Pfarrhäuser werden in den veröffentlichten Berichten des Grünen Datenkontos nicht aufgelistet. Der höhere Wirkungsgrad der Fernwärmeproduktion im Vergleich zu einer alten Ölheizung hat den Energiebedarf des Pfarrhauses 2 um 20 % gesenkt.





# Umwelterklärung 2020

---

## Umweltprogramm 2020

### CO<sub>2</sub>-Neutralität

Die Gemeinde soll bis 2025 klimaneutral werden. Energie wird soweit wie möglich aus regenerativen Quellen bezogen. Wo das nicht möglich ist (z. B. Mobilität) werden Ausgleichsmaßnahmen finanziert. Die Beschaffungsordnung wird entsprechend geändert.

### Umweltprojekte in Jugendarbeit

Jugendliche, insbesondere Konfirmand\*innen, sollen vermehrt Projekte mit Bezug zum Schutz des Klimas durchführen. Die FFF-Bewegung spricht zu Recht viele Themen an, die im Kleinen auch in unserer Gemeinde eine Rolle spielen. Z. B. könnte der Klimawürfel, der in den letzten Monaten in der Region unterwegs war, in die Gemeinde geholt werden.

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Die Ermittlung und Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Gemeinde soll Mitarbeiter\*innen und Gemeindeglieder motivieren, ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu erstellen und möglichst auch ihr Verbrauchsverhalten anzupassen.

### Ressourcen-Monitoring

Neben Energie und Wasser sollen alle messbaren Ressourcenverbräuche (Papier, sonstiges Verbrauchsmaterial, Mobilität usw.) der Gemeinde und ihrer Einrichtungen dokumentiert werden. Zunächst erfolgt das über die Erfassung der Rechnungen.

Rechnungs- und Verbrauchsdaten ergeben zusammen mehrere hundert Einzelwerte. Wir wollen die Verarbeitung dieser Daten auf möglichst wenige Einzelschritte reduzieren und sie zeitnah auf Plausibilität prüfen.

### Kirchenheizung

Die Einschaltzeiten der Sitzbankheizung der Kirche sollen protokolliert werden. Dazu werden auch die Temperaturen (innen, außen, vorher, nachher) erfasst und das Feedback der Besucher (passt, zu warm, zu kalt) erfragt. Mit einer Analyse dieser Daten möchten wir versuchen, die Einschaltzeiten zu optimieren.

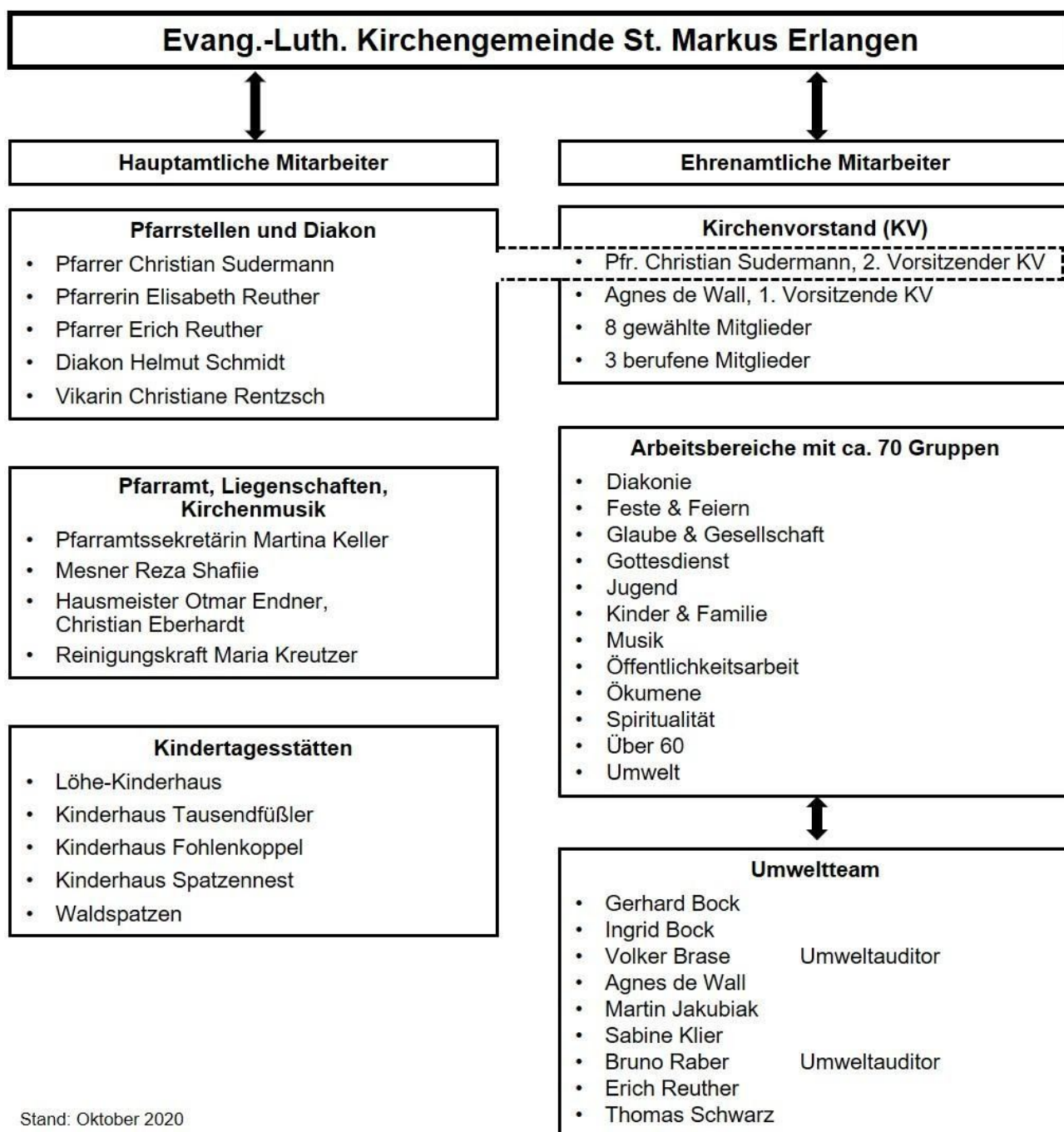


# Umwelterklärung 2020

## Anhang

### Organigramm

#### Organisation



Stand: Oktober 2020



# Umwelterklärung 2020

Urkunde 2020

